

Management Summary Projekt Neues HLS

Grundlagen und Vorgaben

Das Neue HLS wird als wissenschaftlich erarbeitetes, vernetztes, aktuelles, multimediales und mehrsprachiges Online-Fachlexikon zur Schweizer Geschichte konzipiert. Es versteht sich sowohl als wissenschaftlich verlässliche Forschungsinfrastruktur für die Scientific Community wie als umfassende und attraktive Informationsdienstleistung für die breite Öffentlichkeit.

Definition und Zielsetzung

Die Inhalte der Druckausgabe HLS werden übernommen, thematisch erweitert, konzeptionell erneuert und multimedial aufbereitet. Gleichzeitig wird den Anforderungen der digitalen Revolution, welche die Erarbeitung, die Ordnung, die Darstellung, den Zugang, die Nutzung und die Verknüpfung von historischem Wissen grundsätzlich verändert haben, konsequent Rechnung getragen.

Kontinuität und Innovation

Die Konzeption des Neuen HLS berücksichtigt die Vorgaben der Stakeholder, setzt die in einer breit angelegten Umfrage eruierten Erwartungen und Bedürfnisse der schweizergeschichtlichen Historikerinnen und Historiker um und integriert die Erfahrungen aus über 20 Jahren Arbeit an der Druckausgabe.

Vorgaben und
Erwartungen

Gegenstand, Erarbeitungsmodell und Positionierung

Innerhalb des definierten räumlich-zeitlich-thematischen Rahmens wird die Schweizer Geschichte in ihrem europäischen und globalen Bezugsrahmen und in ihrer ganzen Tiefe und Breite dargestellt. Relative Vollständigkeit der Themen, Ausgewogenheit der Inhalte, Verständlichkeit und Sachadäquatheit der Sprache sowie eine schnelle Auffindbarkeit der gesuchten Informationen bilden die leitenden lexikografischen Grundsätze.

Gegenstand und
lexikografische
Grundsätze

Als Gemeinschaftswerk von Historikerinnen und Historikern basiert die Erarbeitung auf einem systematisch organisierten Zusammenspiel von qualifizierten Autorinnen und Autoren, einem das Expertenwissen abdeckenden Pool von Beraterinnen und Beratern, einer wissenschaftlichen Redaktion, fachlich und sprachlich versierten Übersetzerinnen und Übersetzern sowie einer begleitenden wissenschaftlichen Kommission. Das Prinzip der individuellen wissenschaftlichen Autorität bleibt für das Neue HLS zentral.

Erarbeitungsmodell und
Qualitätssicherung

Das Neue HLS steuert sein Wachstum planmässig. Eine an der Bedeutung der behandelten Themen und den lexikografischen Richtlinien orientierte Platzzumessung und die Systematisierung des Aufbaus durch Konzepte, Schemata und Dispositionen garantieren Vergleichbarkeit, optimale Auffindbarkeit und eine erkennbare Relevanzhierarchie der Inhalte.

Steuerung des
Wachstums

Positionierung Das Neue HLS positioniert sich als einer der zentralen, sprachübergreifenden Akteure im nationalen und internationalen Informationsnetzwerk zur (Schweizer) Geschichte und setzt sich als Kooperationszentrum für eine intensive Zusammenarbeit mit allen Institutionen ein, die sich in gleichen oder verwandten Themenfeldern betätigen.

Digital Humanities Als zukünftiges Unternehmen der SAGW teilt das Neue HLS deren grundsätzliche Vorstellungen in Bezug auf freien Zugang zu Daten (Open Data/Open Access) wie hinsichtlich der nachhaltigen Datensicherung und der Datenerschliessung (Linked Open Data). Es unterstützt deren Bestrebungen im Bereich der Vernetzung und der Digital Humanities.

Grundsätze

Wissenschaftlich Das Neue HLS wird gemäss den Standards einer als Wissenschaft verstandenen Geschichtsschreibung produziert. Das Gebot der Wissenschaftlichkeit bestimmt die Auswahl der Produzentinnen und Produzenten (Autorinnen und Autoren, Beraterinnen und Berater etc.) sowie deren Zusammenwirken mittels definierter Prozesse und Strukturen. Verschiedene Massnahmen machen die inhaltliche Argumentation transparent, erleichtern die intersubjektive Nachvollziehbarkeit, steigern die Diskursivität und legen die wissenschaftlichen Verantwortlichkeiten offen. Ein wissenschaftlicher Mehrwert entsteht durch die Schaffung eines neuen thematischen Bereichs, der sich historisch-methodischen und historisch-theoretischen Fragen mit Bezug zur Schweizer Geschichte widmet.

Vernetzt Das Neue HLS versteht sich als zentraler Bestandteil eines gesamtschweizerischen Netzwerks der historischen Wissenschaften und deren Nachbardisziplinen. Im Rahmen der neuen Vernetzungsstrategie werden aktiv Kooperationen mit Partnerinstitutionen aufgebaut und die Inhalte systematisch und kontinuierlich mit anderen Datenbanken und Informationsressourcen vernetzt. Dies ermöglicht einerseits dem Unternehmen, relevante externe Inhalte zu akquirieren und zu erschliessen, ohne sie selber produzieren zu müssen, und verschafft andererseits den Nutzerinnen und Nutzern einen direkten Zugang zu ausgewählten nachhaltigen und verlässlichen Angeboten von anerkannten, wissenschaftlich arbeitenden Institutionen.

Aktuell Das Neue HLS betreibt eine, einer digitalen Enzyklopädie adäquate, durch Kriterien und Regeln gesteuerte Aktualisierung. Dem unausweichlichen „Alterungsprozess“ der Inhalte begegnet das Neue HLS durch eine Reihe von Monitoringmassnahmen (Forschungsmonitoring, Ereignismonitoring, konzeptionelle Aktualisierungen). Dank enger Zusammenarbeit mit der Scientific Community (HLS-Forschungsantennen, vor allem an den Universitäten) orientiert es sich konsequent am neuesten Forschungsstand, den es zeitnah lexikografisch abbildet, unter Einbezug neuer methodischer, thematischer, technologischer und zeitgeschichtlicher Entwicklungen.

Das Neue HLS nutzt das Zusammenwirken und die Anwendung verschiedenster Medien wie Text, Bild, Film, Ton und Infografik als Träger von Inhalten bewusst und konsequent zur Informationsvermittlung. Audiovisuelle Elemente werden dabei nicht als rein illustrative Begleitelemente des nach wie vor zentralen Mediums Text, sondern als eigenständige Beiträge verstanden. Ein kontrollierter und kontextualisierter Einsatz von Interaktivität, die Unterstützung neuer Lesetechniken sowie ausgebauten Möglichkeiten, multimediale Inhalte über Metadaten und Suchwerkzeuge zu erschliessen, lassen das Neue HLS zu einem multimedialen Informationssystem werden.

Multimedial

Das Neue HLS als nationales Fachlexikon zur Schweizer Geschichte bekennt sich in Organisation und angebotenen Dienstleistungen zur Mehrsprachigkeit. Die in Deutsch, Französisch, Italienisch und zum Teil in Rätoromanisch angebotenen Inhalte reflektieren die kulturelle Vielfalt der Schweiz und die unterschiedlichen historischen Realitäten ihrer Landesteile. Auf die Präzision der mehrsprachigen historischen Begrifflichkeit wird grosser Wert gelegt. Ein Klassifikationssystem nach Relevanzkriterien steuert die Übersetzungsaktivitäten.

Mehrsprachig

Form und Inhalt

Der Anspruch, das Neue HLS als umfassenden Wissensspeicher mit aufeinander bezogenen und abgestimmten Inhalten zu gestalten, bedingt eine alle Bestandteile integrierende Architektur. Grundeinheit dieses Systems ist die Informationelle Einheit, in der alle Informationen zu einem bestimmten Thema gebündelt werden. Informationelle Einheiten bestehen einerseits aus inhaltlichen Basiselementen (Lemma, Artikeltext, Apparat, Bild, Filmdokument, Tondokument, Infografik, Legende, Serviceteil, Kommentartext), andererseits aus relationalen Bestandteilen (Erschliessungstools), die zu weiteren thematisch in Beziehung stehenden Inhalten inner- und ausserhalb der HLS-Datenbank führen (Referenz, Einzelverweis, Korrelat, Weblink, Normdatei). Die Gesamtheit der Informationellen Einheiten bildet das Lexikonkorpus, ihre Bezeichnungen die Stichwortliste.

Integrierte Architektur

Inhaltliche Ordnungssysteme gliedern das lexikografisch abzubildende Wissen zur Schweizer Geschichte, bieten Orientierungshilfe (Suchfunktionen, Navigationshilfen), dienen als Steuerungs- und Kontrollinstrument für das gezielte Wachstum des Lexikonkorpus und erschliessen die zum Teil verstreuten, aber in Beziehung stehenden Inhalte auf vielfältige Weise. Für das Neue HLS stehen zwei Systeme im Vordergrund, die miteinander mannigfach verflochten sind: Zum einen wird die Schweizer Geschichte aus drei Perspektiven betrachtet, die sich in den drei Artikelkategorien Sachartikel, geografische Artikel, Personenartikel (Biografien, Familien) niederschlagen, zum andern werden die Inhalte thematischen Bereichen zugeordnet. Inhaltliche Ordnungsmuster ermöglichen eine umfassende Erschliessung und garantieren Kohärenz und Konsistenz des Lexikonkorpus.

Inhaltliche
Ordnungssysteme

Sachartikel,
geografische Artikel,
Personenartikel

Sachartikel widmen sich Objekten, Ereignissen, Zuständen, Prozessen, Begriffen, allen Verhältnissen, die Gegenstand historischen Denkens (Abstracta) werden können und dienen damit gleichzeitig als sachsystematisches und begriffliches Grundgerüst für das ganze Lexikonkorpus. Die Verwendung der Fachbegriffe wird homogenisiert; zum Verständnis der Fachsprache trägt ein Hilfswörterbuch bei.

Der räumlichen Dimension der Geschichte nehmen sich die geografischen Artikel an. Die bestehenden geografischen Artikel der Printausgabe werden besser kontextualisiert, inhaltlich ausgebaut, aktualisiert und georeferenziert, was weitreichende Möglichkeiten der Erschliessung und Verlinkung eröffnet. Neue Aufnahmegruppen reagieren auf neue Forschungstendenzen und komplettieren die Stichwortliste.

Die Personenartikel, die sich mit der menschlich-individuellen Dimension der Geschichte befassen, werden auch im Neuen HLS die zahlenmässig grösste Artikelkategorie bleiben. Biografien und Familienartikel werden um eine prosopografische Perspektive erweitert, indem Netzwerke und persönliche Beziehungen für Navigation und Recherche erschlossen werden. Der Interpretation der Fakten (Würdigung, historische Einbettung, Rezeption) wird verstärkt Raum zugemessen.

Die Inhalte aller Kategorien werden durch Schemata, Konzepte und Dispositionen gesteuert und vordefiniert.

Bild, Film, Ton, Infografik

Der Einsatz der nicht-textuellen Medien, historisch-kritisch und bildwissenschaftlich aufgearbeitet, orientiert sich an der Textmenge, die wiederum Resultat einer konzeptgesteuerten, gewichteten Lexikonstruktur ist. Ein besonderes Augenmerk gilt der Kontextualisierung, Quellenkritik und Nutzerführung, was genauso für das Bild- und Infografikmaterial zutrifft, das dank internetgerechter Aufbereitung informativer und didaktischer wird, wie auch für die „neuen“ dynamischen Medien Film und Ton. Analog zu den textuellen Elementen wird auch das Bild-, Film-, Ton- und Infografikmaterial über Metadaten, Suchwerkzeuge und Navigationselemente erschlossen. Spezifische Zugänge zu audiovisuellen Materialien ausserhalb des Lexikonkorpus mit zusätzlichen, eigenen redaktionellen Gefässen und ausgebauten Suchmöglichkeiten führen die Nutzerinnen und Nutzer den eigenständigen Quellenwert des audiovisuellen Erbes der Schweiz vor Augen und ermöglichen die gezielte Arbeit mit diesen Beständen.

Umsetzung und Entwicklung

Datenbank

Die Datenbank des Neuen HLS setzt die Grundsätze des Open-Access- und Linked-Open-Data-Gedankens konsequent um. Sie basiert auf performanter Datenbanktechnologie, die Abfragen mit grossen Datenmengen bewältigen kann. Durch die Integration der Datenbank in das Data and Service Center for the Humanities (DaSCH) gewährleistet das Neue HLS nicht nur die nachhaltige Sicherung und Nachnutzung seiner Daten, sondern leistet auch einen Beitrag zur langfristigen Forschungsinfrastrukturen- und Erschliessungsstrategie der SAGW in den Digital Humanities.

Das Neue HLS stellt höchste Ansprüche an seinen Webauftritt. Zentral ist die plattformunabhängige, nutzergerechte Vermittlung der Inhalte, bei der das Webdesign zur Optimierung der Funktionalitäten, der Usability und der Interoperabilität beiträgt.

Webdesign

Eine optimale Auffindbarkeit der gesuchten Informationen bleibt oberstes Ziel. Dabei wird der multiplen Navigation eine hohe Priorität beigemessen. Neben die textgesteuerte Suche treten neu, untereinander kombinierbar, systematische, medienspezifische, georeferenzierte und chronoreferenzierte Zugänge. Als Einstiegsportale zu seinem Kernprodukt bewirtschaftet das Neue HLS auch die Informationskanäle ausserhalb der traditionellen Website.

Zugänge,
Suchfunktionalitäten,
Nutzerführung

Organisation und Planung

Durch den Übergang von der Herstellung einer Druckausgabe zur Online-Produktion werden die Aufgaben vielfältiger (Multimedialisierung, Aktualisierung, Vernetzung), gleichzeitig wird die finanzielle Ausstattung reduziert. Gestaltungsleitende Grundsätze müssen deshalb Effizienz und Effektivität unter Beibehaltung einer hohen Qualität sein. Alle zentralen Tätigkeiten werden als standardisierte Prozesse beschrieben.

Prozesse und
Strukturen

Das Neue HLS wird ab 2017 als Unternehmen der SAGW geführt, die Stiftung HLS wird aufgelöst. Das finanzielle Fundament des Neuen HLS bilden die Bundesbeiträge, die ab 2017 um die 2 Mio. Franken betragen werden. Zur Finanzierung von spezifischen Projekten werden Drittmittel akquiriert und Fundraising betrieben. Die strategische Planung wird mit der Mehrjahresplanung der SAGW harmonisiert. Die Entwicklungsziele des Neuen HLS für die erste Vierjahresperiode (2017-2020) beinhalten den Abschluss der Transition, die Präsentation des neuen Webauftritts, die Überführung der Inhalte der Druckausgabe, die Umsetzung der Vernetzungsoffensive sowie den Aufbau eines Mitarbeitendennetzes..

Institutionelle Anbindung,
Finanzierung und Planung

Entnommen aus: Gesamtkonzeption Neues HLS: Synthese, Bern, November 2015